

Liebe Frau Maria!  
Liebe Vereinsmitglieder!

Im Namen des Vereins, im Namen der Bürger der Stadt Kamjanez-Podilsky grüße ich Euch herzlich!

Wieder ist ein Jahr wie ein Tag im Fluge vorbei und wir treffen uns, um über das vergangene Jahr zu sprechen, die Bilanz zu ziehen und Pläne unserer Zusammenarbeit zu machen, die vor mehr als 20 Jahren von Frau von Pawelsz ins Leben gerufen wurde.

An die Kinderheime in Chotyn und Antoniny haben wir gedacht, Für die Kinder schickten wir Kleidung, Schuhe, Schulsachen, viel Spielzeug. Zu Weihnachten bekamen die Kinderheime im Osten adressierte Zuckertüten, auf denen der Name des Kindes stand. Mit den Kinderheimen haben wir direkten Kontakt, so wissen wir, dass unsere Hilfe ankommt.

Um nach dem Osten unsere Hilfe zu bringen, mieteten wir einen Kleinbus. Viel Arbeit steckt hinter jedem Vorhaben, das könnt Ihr sehr gut verstehen.

Besonderen Kontakt haben wir mit dem Kindergarten des Dorfes Nigyn. Die Direktorin und die Mitarbeiter sammeln für unsere Kaffeestube regelmäßig Obst und Gemüse, manchmal Milch, Quark und Sahne, Mehl und Eingemachtes. Die Katholische Kirche dieses Dorfes ist unser ständiger Sponsor schon seit 2 Jahren. Man bringt die Lebensmittel direkt in die Kaffeestube, das ist eine große Hilfe.

Wir bearbeiteten wie immer 0.4 ha unseres Gemüsegartens, die Ernte war in diesem Jahr nicht gut, kein Regen monatelang, erst Ende September regnete es, aber es war zu kalt. Gurken, Zucchini, Kürbisse und viele Blumen um den Gemüsegarten waren kaputt. Rote Beete, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Petersilie, Pasternak, Sonnenblumen, Mais, Dill ernteten wir und brachten alles in die Altstadt, vieles ist von uns eingemacht, eingefroren und getrocknet - guter Vorrat für den Winter. Gestern spendete eine alte Frau für uns einen Eimer voll Pilzen! Das haben die Frauen schon eingemacht.

Am Samstag nachmittags kommen wir zusammen und schälen Kartoffeln für die Suppe, dünsten Zwiebel und Karotten, kochen rote Beete, dann geht es am Sonntag schneller mit der Zubereitung des Mittagessens. Am Sonntag gegen 11 Uhr sind wir fertig, da kommt Herr Achim Schröder mit seinem Auto und holt das warme Essen ab. 2 junge Studentinnen mit der Liste in der Hand fahren mit und tragen das Essen in Glasdosen direkt in die Wohnungen. Jeder bekommt auch ein Stück Brot. Das spendet der Brotbetrieb uns schon seit März.

Die Frauen, die an der Zubereitung teilnehmen, bringen immer etwas von zu Hause mit: Salzgurken, Sauerkohl, Äpfel, Sahne, Kuchen Brot, Kuchen, dann wird der Tisch zusätzlich gedeckt. Die Kunden, die noch imstande sind zu gehen, kommen um 12 Uhr und essen zu Mittag. ( Die Liste der Kunden wird stets erneuert und erweitert). Das Geschirr wird danach gespült, auch die Glasdosen, die Herr Schröder um 13 Uhr zurückbringt.

Das Aufräumen dauert bis 14 Uhr, dann geht es müde, aber zufrieden nach Hause, manchmal bringt Herr Schröder mich bis zu meinem Haus! Wir nennen ihn "unser Wundertäter"... Man fragt mich oft im Stadtrat: Funktioniert Ihr Verein noch? Meine Antwort lautet: **"Solange Füße uns tragen, werden wir den Menschen helfen!"** Im Stadtrat bin ich im November, da soll ich alle Papiere bringen und um die Vergünstigungen für den Verein bitten, sonst wird man von uns das Geld für die Miete der Räume verlangen. Wir haben den Mietvertrag für alle Räume bis 30. November 2018, dann wollen wir die Lagerräume abgeben - wir empfangen schon einige Jahre kein Kilo der humanitären Hilfe aus dem Ausland. Die Kaffeestube möchten wir weiter mieten und "das Essen auf Rädern" weiter machen.

Es ist nicht leicht, hier zu helfen, das alles zu organisieren, aber wir denken an Euch zurück, Eure Arbeit ist ein gutes Beispiel für unseren Verein. Die Hilfsarbeit ist zum Sinn unseres Lebens geworden.

Herzlichen Dank dem Vorstand! Wir danken sehr Frau Martina Lotz, die ist immer hilfsbereit ist, Frau Doris Engel, Frau Waltraud Schwarz, Frau Christa Döge, allen Vereinsmitgliedern, die uns seit vielen Jahre helfen!

Wir bedanken uns bei Frau Gerda Zimmermann für ihre treue Hilfe seit dem Jahre 1998 und bis heute. Dank ihrer Spende für die Notfälle bekamen Hunderte von bedürftigen Familien Unterstützung. Sie kümmert sich rührend um die Ärmsten, die Menschen danken ihr sehr.

Liebe Freunde! Herzlich willkommen in Kamjanez! Die Altstadt ist kaum zu erkennen! Wir warten auf Euch in unserer-Eurer-Kaffeestube!  
Alle lassen euch grüßen und wünschen Euch gute Gesundheit, Glück und Wohlergehen!

Oktober 2017

Mit freundlichen Grüßen

Raissa Pawlukowytsh  
- Vorsitzende -